

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurze Encyklopädie oder allgemeiner Begriff der Wissenschaften

Molter, Friedrich

Carlsruhe, 1762

Der Mensch sollte ohne Unterlaß sich bemuehen das allgemeine Ganze

[urn:nbn:de:bsz:31-264483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264483)



Der Mensch
sollte ohne Unterlaß sich bemühen
das allgemeine Ganze

das ist,
GOTT, Sich selbst, und die Welt
zu erkennen.

I. GOTT, und in ihm

1. die Existenz.
2. das Wesen.
3. die Eigenschaften.
4. die Dreysaltigkeit.
5. die Werke.
6. den ihm schuldigen Dienst.

II. Den Menschen, welcher be-
greift

1. die Seele, worinnen
 - a) die Kräfte der Seele.
 - b) die Leidenschaften
 - c) die

- c) die Tugenden und Laster.
 d) die Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten der Seele.
- 2) den Leib, wo zu betrachten
- a) die Theile, nemlich die entweder
 - a) wesentlich,
 - b) äußerlich,
 - d) oder innerlich sind: ingleichem
 - b) die Krankheiten und Schwachheiten, die entweder
 - a) aus den Mängeln oder der Ungehalt der Glieder, oder
 - b) aus der Trennung und Verwundung der soliden Theile, oder
 - c) aus einer übeln Beschaffenheit der Säfte und des Bluts, ihren Ursprung nehmen.
 - c) Die Erhaltung des Leibes,
 - a) durch Nahrung, als Essen und Trinken
 - b) durch Kleidung, die aus allerley Materie für das männliche und weibliche Geschlecht verfertigt wird
 - c) durch Wohnung, wobey das Haus und das Hausgeräth vorkommt.
- 3) den Stand des Menschen, in Ansehung
- a) des Alters,
 - b) der Erkenntniß, der Wissenschaft und Bedienung. In diesem Betrachte kann der Mensch ein Gelehrter, ein Hofmann, ein Statsmann, ein Kriegsmann, ein Kaufmann, ein Künstler,

- Künstler, ein Handwerksmann, ein
 Dekonomus seyn,
- c) der Gesellschaft, zwischen Mann und
 Frau, Aeltern und Kindern, Her-
 ren und Gesinde, Obrigkeit und Un-
 terthanen.
- d) der Vereinigung mit GOTT und der
 ewigen Glückseligkeit: wo
 der Stand der Unschuld
 der Stand der Sünde
 der Stand der Gnade
 der Stand der Herrlichkeit, vorkommt.
- e) der andern Umstände, als
 nach der Gesundheit
 nach dem Glücke u. s. w.

III. Die Welt. Es sind viele Ge- schöpfe

- 1) auf der Erde. Hier sind zu bes-
 trachten
- a) die Körper nach ihrem Wesen, ihrer
 Natur und ihren Eigenschaften,
- b) die Elemente der Körper, das Feuer,
 das Wasser, die Luft, die Erde,
- c) die zusammengesetzten Körper nach
 den verschiedenen Reichen der Na-
 tur, nämlich
- a) das thierische Reich (regnum anima-
 le) worinnen vierfüßige, geflügelte,
 kriechende und Wasserthiere.
- b) das Pflanzenreich, (regnum vege-
 tabile) wohin das Grüne, das
 A 2 Gras

Gras, das Getreid, die Blumen,
die Sträucher und Bäume gehören.

a) das mineralische Reich, welches Erde, Sand, Steine, Metalle und Harz in sich begreift.

d) das Wasserreich, worunter Brunnen, Bäche, Flüsse, Seen und Meere gehören.

2) In der Luft. Hier betrachtet man

a) die Atmosphäre und ihre Eigenschaften.

b) die Luftbewegungen, wo man von Winden und dem Schall handelt.

c) die Lusterscheinungen, oder Meteore welche bald von Feuer, von Wasser, bald von Feuer, Wasser und Luft zugleich sind.

3) An dem Firmamente. Hier sieht man

a) die Größe und die Abtheilung des Himmels durch Linien, Zirkel, Lagen etc.

b) die Natur und Zahl der himmlischen Körper, als

der Sonne,

der Planeten, welche sind

Mercurius,

Venus,

die Erde nebst ihrem Satelliten,

der Mond,

Mars

Jupiter und seine 4 Satelliten

Saturnus samt 5 Satelliten.

der

der Fixsterne, die in Constellationen ab-
getheilt sind.
der Kometen und anderer Himmelskörper.

- c) Die Beschaffenheit der Welt.
 - a) Die verschiedenen Systeme und Lehrgebäude der Gelehrten.
 - b) die Stellung und Ordnung der Himmelskörper nach dem besten System.
 - c) die Erscheinungen und Begebenheiten nach diesem System.

